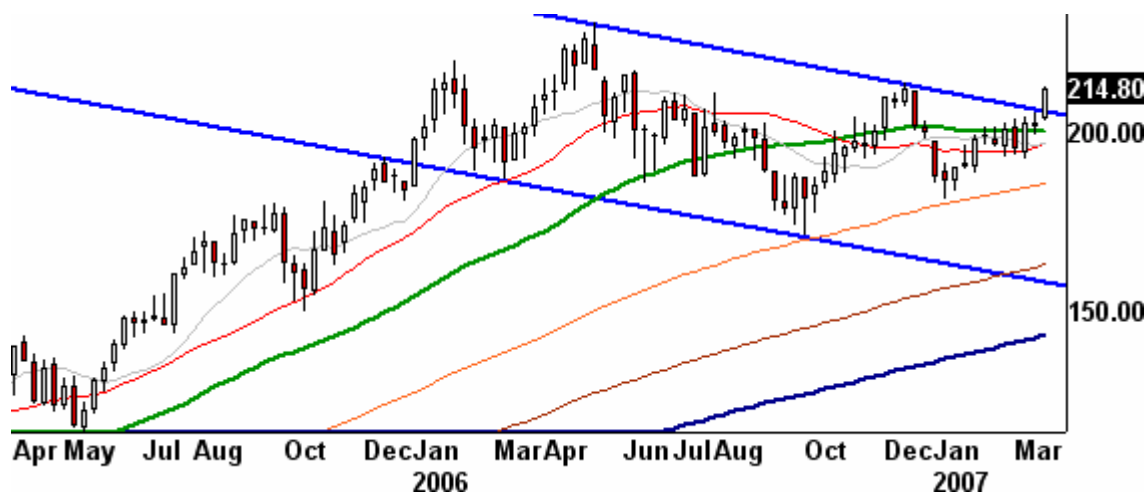


Freitag, den 23. März 2007

Der Öl-Service-Index hat sich gestern aus seiner Seitwärtsrange gelöst und eine neue Aufwärtsbewegung eingeleitet.

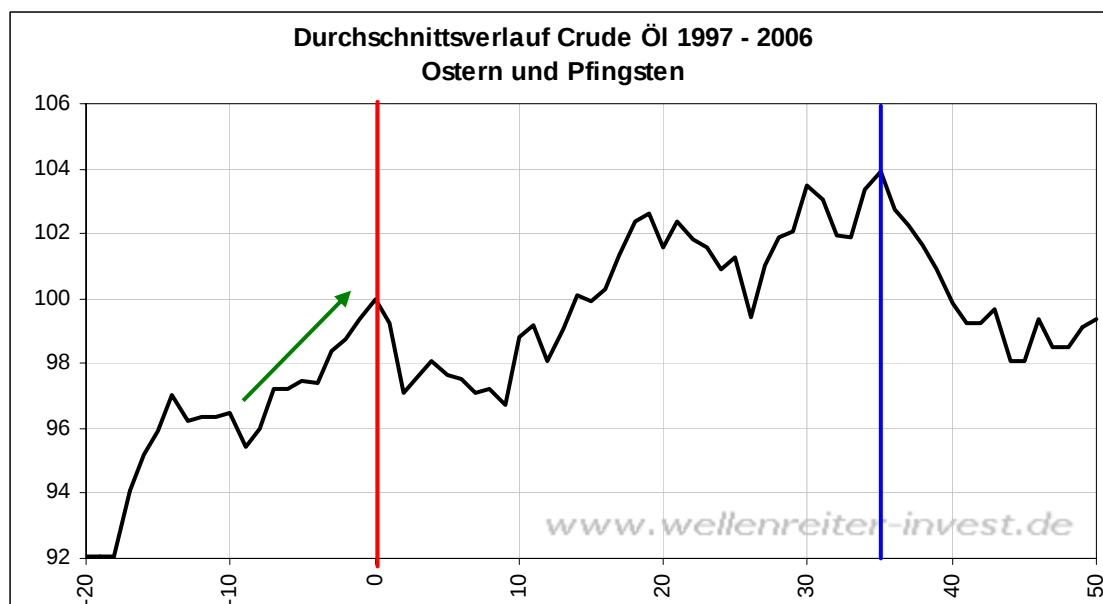
Öl-Service-Index Wochenchart



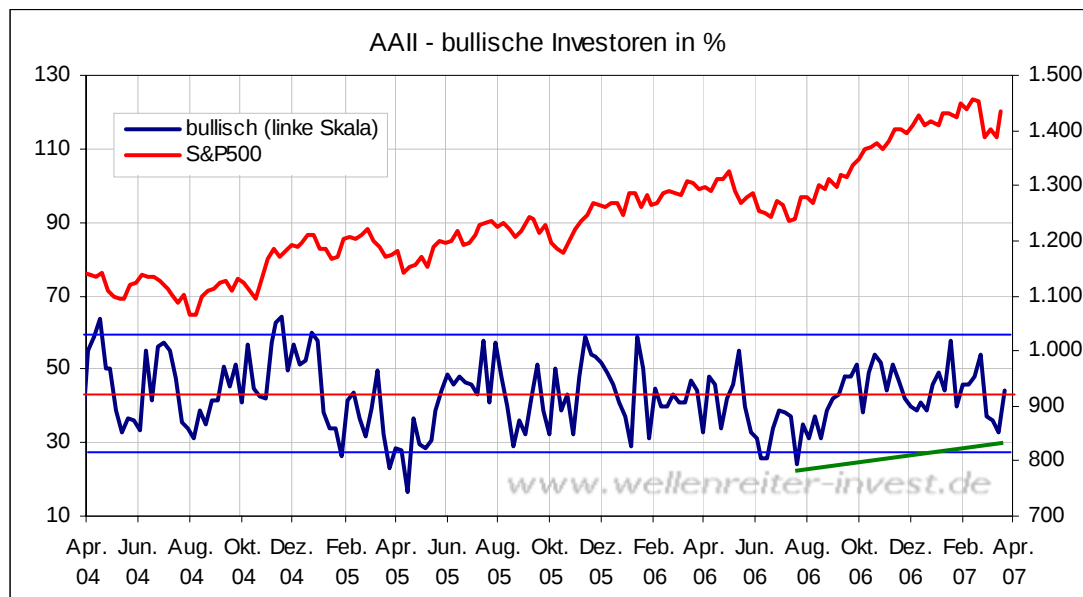
Wir hatten auf diese Entwicklung in der Ausgabe vom 20.03. hingewiesen.

<http://premium-ojsy2tmw2x2ss0.eu.clickandbuy.com/Daily2007/20070320.pdf>

Ein anziehender Ölpreis vor Ostern ist keine wirkliche Überraschung. Die „Osteranomalie“ erscheint mit schöner Regelmäßigkeit. Bis Ostern liegen noch neun Handelstage vor den Märkten. Jetzt sollte der steilere Teil des Anstiegs beginnen (siehe grüner Pfeil).



44 Prozent bullische Investoren stehen 33% bärischen Investoren gegenüber, so sagt es die American Association of Individual Investors (AAII). Dabei fällt auf, dass die bärische Stimmung in der jüngsten Korrektur lange nicht das Niveau erreichte wie im Sommer 2006. Damals waren die Investoren wesentlich bärischer gestimmt. Die grüne Linie auf dem nachfolgenden Chart zeigt diese Differenz.

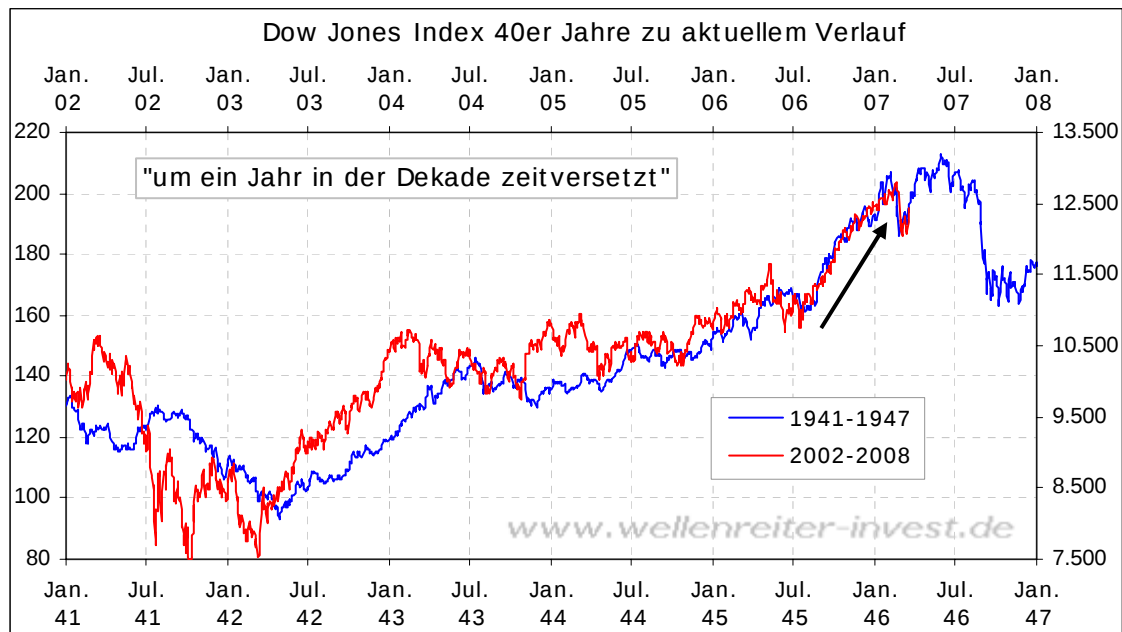


Man mag einwenden, dass die jüngste Korrektur mit 5% auch nicht das Ausmaß der Mai/Juni-Korrektur des letzten Jahres (8%) erreichte. Jetzt gilt es, die Unterschiede zur Rallye des vergangenen Herbstes aufzuspüren. Damals blieben die Marktteilnehmer lange bärisch. Dadurch konnte sich die Rallye zeitlich sehr breit machen.

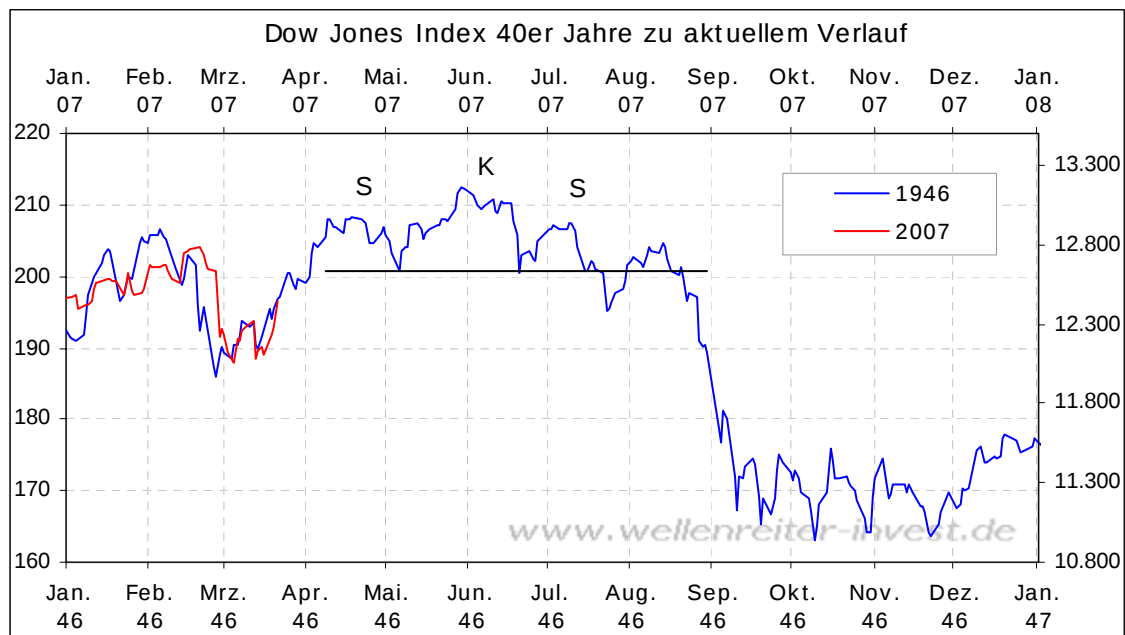
Werden die Marktteilnehmer jetzt schnell bullisch (weil sie Angst haben, den Zug zu verpassen), spräche dies für den baldigen Beginn einer Topping-Phase. Reagieren sie hingegen ähnlich lethargisch wie im Herbst 2006, dürften die Märkte wiederum einige Monate des Aufwärtstrends vor sich haben. Interessant werden die Zahlen sein, die in der kommenden Woche vorgestellt werden, weil diese die Stimmung nach dem vergangenen Mittwoch (Fed-Sitzung) mit berücksichtigen.

Ich gebe es zu: Der Chartverlauf der 40er Jahre übt auf mich eine gewisse Faszination aus. Der Panik-Einbruch in den 40ern und in diesem Jahrzehnt erfolgte damals wie heute in einem Februar, damals allerdings nicht im 7er-Jahr, sondern bereits im 6er-Jahr.

Der Anstieg vom Sommer 2006 bis Februar 2007 dauerte genauso lange wie die finale Aufwärtsbewegung in den 40er Jahren (siehe Pfeil).



Eine solche Situation ruft danach, dass man in sie hineinzoomt und sich die Ausbildung des finalen Hochs näher anschaut. Man erkennt, dass sich das Top der 40er Jahre mit Hilfe einer klassischen SKS-Formation bildete.



Damals konnte der Dow Jones Index von Anfang März bis Anfang April kräftig zulegen. Die linke Schulter bildete sich bis Anfang Mai aus. Das Bullenmarkt-Hoch wurde am 29. Mai 1946 notiert. Die rechte Schulter formte sich im Juli. Noch im gleichen Monat wurde die Nackenlinie (schwarz) durchbrochen, aber der Dow konnte sich nochmals über die Nackenlinie retten. Mitte August war es jedoch so weit: Der Dow musste innerhalb von lediglich drei Wochen einen Verlust von fast 20 Prozent hinnehmen. Von diesem Schock erholte sich der Index bis zum Jahresende kaum. Vom Top Ende Mai bis zum Jahrestief im Oktober betrug der Verlust 23 Prozent.

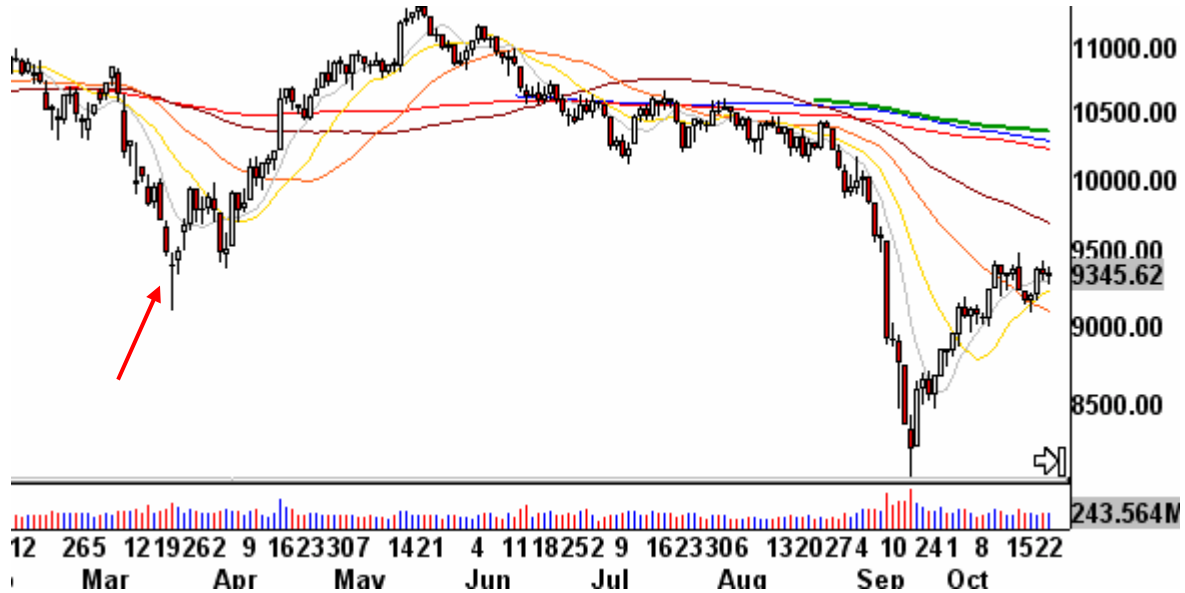
Sieht so auch der Verlauf des Jahres 2007 aus? Es ist unwahrscheinlich, dass sich hier eine strenge Parallelsituation entwickelt. Aber danach suchen wir auch nicht, sondern es gilt, Verlaufsähnlichkeiten ausfindig zu machen. Wenn der Bullenmarkt in 2007 beendet wird, dann wahrscheinlich durch eine Top-Bildung, die sich über Monate erstreckt. Das zumindest sollte die eine Parallele sein, die sich wiederholen dürfte. Die andere Parallele ist der Umstand einer Panik bereits im Februar. Das ist ein ungewöhnlich früher Zeitpunkt für eine Panik. Übliche Zeiträume für deutliche Abverkäufe sind die Monate März bis Mai.

In Vorträgen und Gesprächen hört man immer wieder das Wort von dem Abverkauf im Herbst. Im letzten Jahr fiel die Herbst-Baisse aus, und logischerweise sollte sie dann dieses Jahr wieder an der Reihe sein, zumal es sich um das verflixte siebente Jahr handelt. Ich kann nur sagen, dass die Herbstpanik nicht kommt, wenn das alle erwarten. Die Investoren steigen dann früher aus, weil sie meinen, damit einem Herbstabverkauf zuvorkommen zu können. Doch genau dieses Verhalten dürfte dazu führen, dass der Abverkauf früher als erwartet stattfinden dürfte.

Im vergangenen Jahr war der September entgegen allen Erwartungen ein Plusmonat. In diesem Jahr könnte der August - der sonst deutlich positiv verläuft - die negative Überraschung bringen.

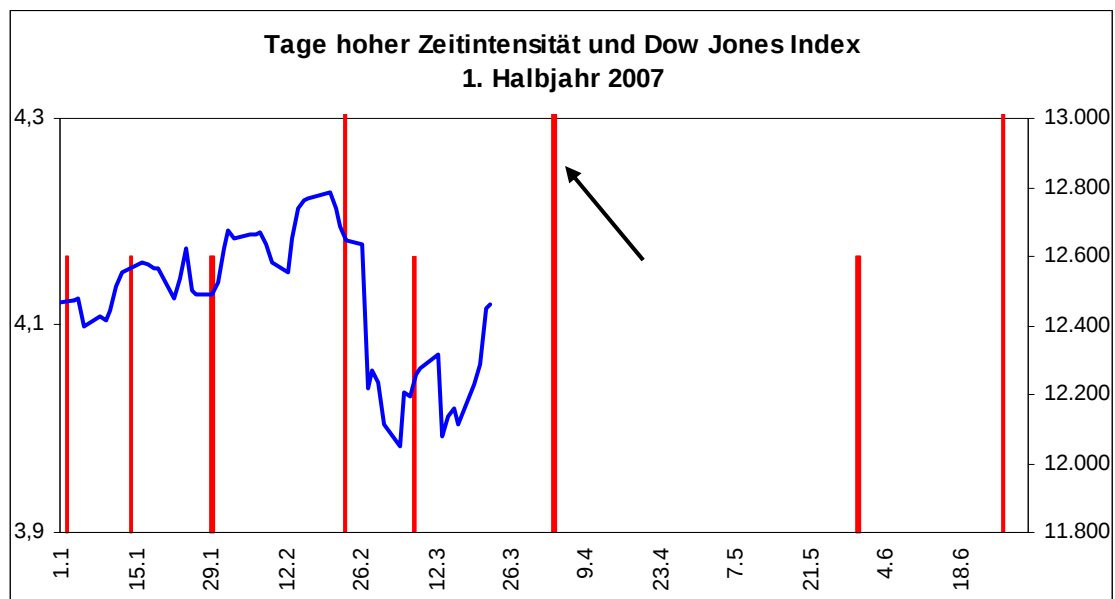
Zuletzt wurde eine Frühjahrskorrektur mit einem ähnlichen Chartmuster wie aktuell im Jahr 2001 vollendet (siehe roten Pfeil).

Dow Jones Index Tageschart 2001



Auch damals kam es – ähnlich wie 1946 – nochmals zu einem neuen Jahreshoch im Mai. Und auch damals erfolgte der Abverkauf recht früh. Der Kursrutsch begann Ende August.

Ein Blick auf wichtige Zeitprojektionstage für das erste Halbjahr legt dem Zeitraum Anfang April (siehe Pfeil) eine wichtige Bedeutung nahe.



Analog zum Jahr 1946 könnte sich bereits Anfang April die aktuelle Aufwärtsbewegung größtenteils erschöpft haben.

Es ist schon etwas besonders, was sich momentan bei der Deutschen Telekom ereignet: Ein Mitarbeiterbrief entwickelt sich zu positivem Spam und emotionalisiert die Mitarbeiter derart, dass sich Telekom-Chef Obermann gezwungen sieht, auf dieses Schreiben zu antworten. Der Schlagabtausch war in Spiegel Online nach zu verfolgen.

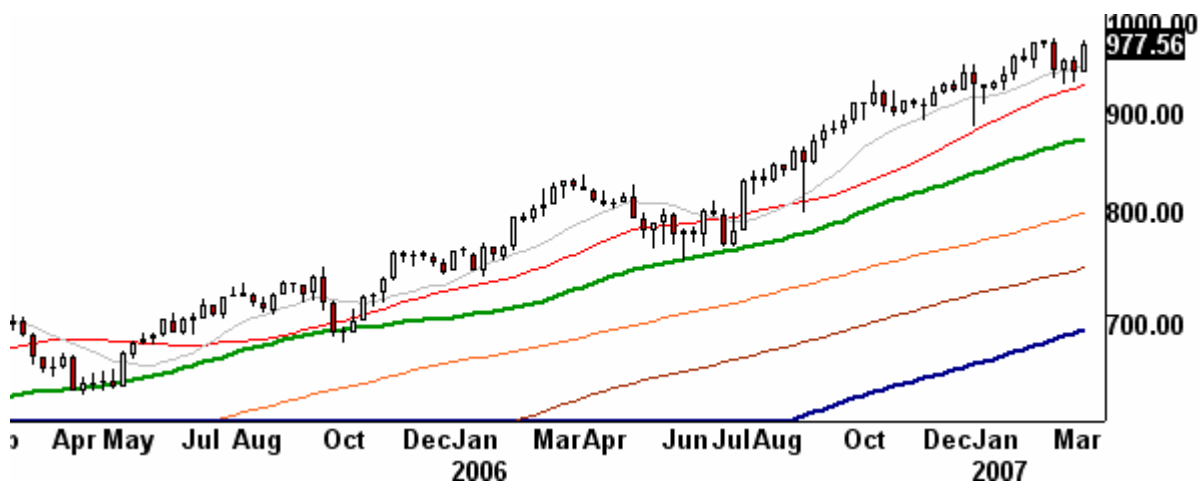
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,473306,00.html>

Bisher reklamieren die Gewerkschaften den Alleinvertretungsanspruch des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber für sich. Ist dies ein neues Kommunikationsmodell, das die Gewerkschaften alt aussehen lässt? Fast möchte man es vermuten. Man kann jedoch sicher sein, dass die Gewerkschaften versuchen werden, diese Art der Kommunikation entweder zu unterdrücken oder für sich in Anspruch nehmen zu wollen. Jedenfalls war dieser Schlagabtausch erfrischend anders und kam mir insgesamt ehrlicher und offener vor als das, was man bisher gewohnt war. Es wird in anderen Unternehmen sicher „Trittbrettfahrer“ geben, die auf diesen Zug aufspringen und somit auch andere Unternehmenschefs zu Reaktionen zwingen werden.

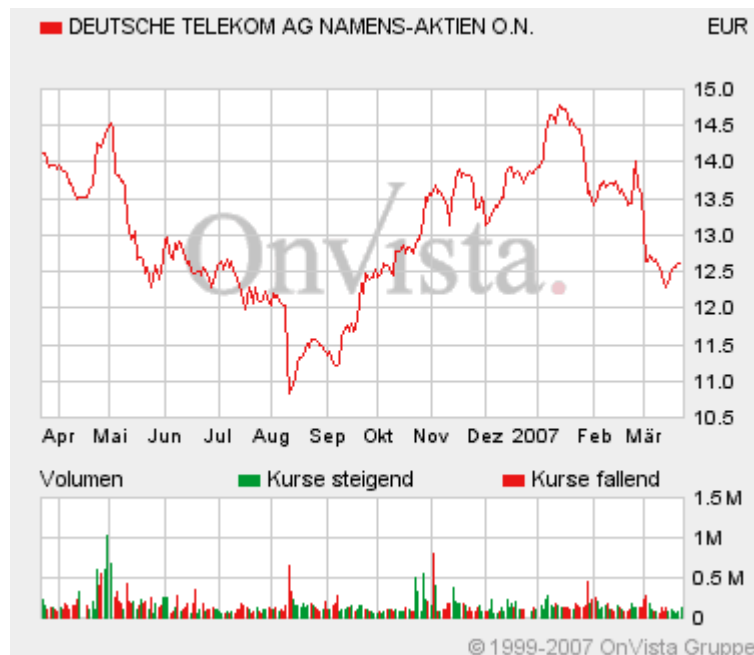
Kommt einem solchen emotionalen Höhepunkt eine besondere Bedeutung zu?

Betrachtet man den Chart des US-Telecom-Index, so erkennt man, dass die Branche in den vergangenen Jahren von einem stetigen Aufschwung getragen war.

US-Telecom-Index Tageschart



Der Index befindet sich in der Nähe seines Jahreshochs. Ganz anders die Deutsche Telekom, die sich seit dem Jahr 2005 in einem Abwärtstrend befindet.



Aus Sicht der Charts ist an dieser Stelle noch keine größere Wende für die Deutsche Telekom erkennbar. Auch das Volumen zeigt nicht an, dass sich hier das große Geld genötigt sieht, bei der Telekom aktiv zu werden. Dennoch sollte man angesichts dieser emotionalen Situation die Deutsche Telekom auf eine mögliche Wende hin beobachten.

Die Private Equity-Firma Blackstone ist mit ihrer Minderheitsbeteiligung an der Deutschen Telekom noch nicht glücklich geworden. Blackstone hat übrigens heute Nacht bekannt gegeben, an die Börse (NYSE) gehen zu wollen. Vier Milliarden US-Dollar möchte Blackstone-Chef Schwarzman von den Anlegern einsammeln.

http://biz.yahoo.com/ap/070323/blackstone_ipo.html?v=3

Dieser IPO wird zum Lackmus-Test für die gesamte Private-Equity-Szene werden. Gelingt der Börsengang ohne Probleme, würde dies zeigen, dass noch immer eine ausreichende Anzahl von Investoren an die Zukunft der Private Equity Branche glaubt und bereit ist, ihre Überschuss-Liquidität in diese Branche einzuschießen. Gäbe es hingegen Probleme, würde dies auf ein Ende der Private-Equity-Euphorie hinweisen. Gleichzeitig würde dies zeigen, dass die Liquidität offensichtlich nicht mehr so frei verfügbar erscheint, wie dies noch viele Analysten annehmen.

Zu den Märkten.

1,60 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 740 Mio., das Abwärtsvolumen 848 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 47% vom Gesamtvolumen; 220 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.461 Punkten um 14 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1435 Punkten um 0,5 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2451 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,2%); der Halbleiter-Index fiel um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 4892 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Biotechs; Größte Verlierer: Halbleiter, Banken, Airlines

Der T-Bond Future endete bei 112,02 Punkten (112,31).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,78 (60,00) und Erdgas bei 7,29 Dollar (6,19).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,80 Punkten (82,45).

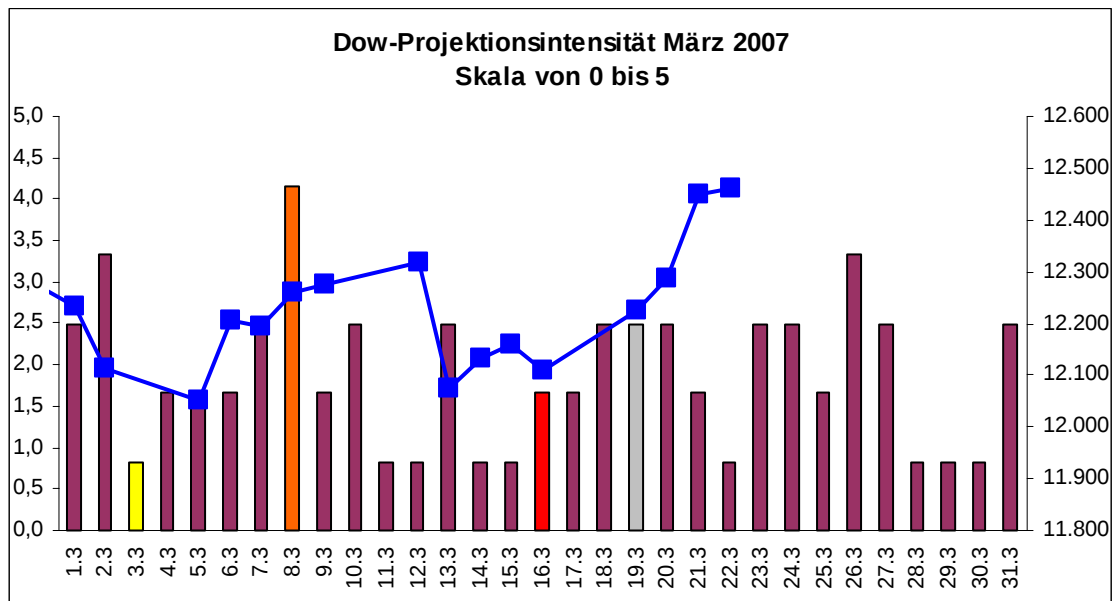
Der Goldpreis notiert aktuell bei 662,50 Dollar/Unze (664). Gold in Euro bei 495.

Silber befindet sich bei 13,46 Dollar (13,42).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,4% auf 341 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 138 Punkten. Newmont Mining verlor 63 Cent und endete bei 43,51 Dollar.

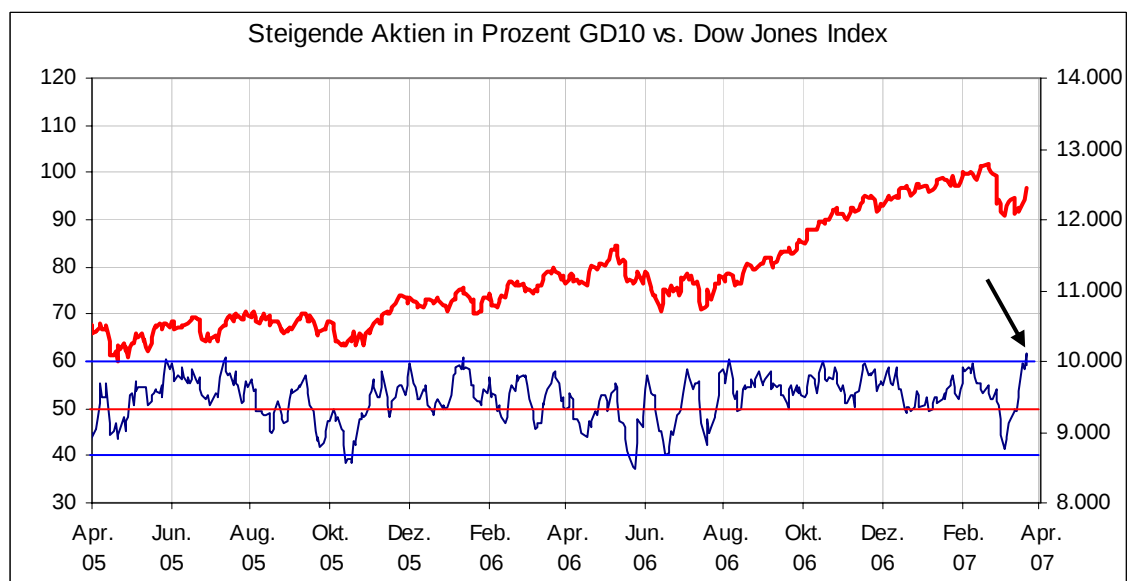
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,1% auf 12,93 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die OEX-PCR endete bei 1,72.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den März: 2.3., 8.3., 26.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte eine Konsolidierung der Aufwärtsbewegung, was ohne Zweifel an dieser Stelle ein normaler Vorgang ist. Der Nasdaq 100 war leicht schwächer als der breite Markt. Der Ölpreis stieg im Vorfeld der Osterfeiertage deutlich. Die US-Anleihen fielen hingegen (Zinsen steigen). Sie haben jetzt ein niedrigeres Hoch ausgebildet. Diese Schwäche passt in das saisonale Muster. Insgesamt stellen die Intermarket-Faktoren noch keine Belastung für die Aktienmärkte dar. Unsere Markbreite-Indikatoren wie der 10-Tages-GD des prozentualen Anteils der steigenden Aktien rangieren am oberen Ende ihrer Handelsspanne (siehe Pfeil).



Ich habe mir ähnliche Situationen früherer Jahre angesehen. Das Aktien-Momentum was sich auf diese Art äußert, trägt die Indizes üblicherweise noch höher. Solche Werte zeigen sich häufig auf halber Wegstrecke. Insofern dürfte sich die aktuelle Aufwärtsbewegung fortsetzen. Für den S&P 500 dürfte das alte Mehrjahreshoch bei 1.460 Punkten das vorläufige Ziel sein.

Absacker

Container-Fonds kommen offensichtlich in Mode.

http://www.welt.de/finanzen/article773659/Steuern_sparen_mit_Containerfonds.html

Das nennt man Timing. Der Dow Jones Transport Index übt bei Abwärtsbewegungen an der Börse meist eine Vorreiter-Funktion aus.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.